

Ruth Cohn (1912-2010)

Ruth C. Cohn ist am 27. August 1912 in Berlin als 1. Kind einer wohlhabenden jüdischen Familie geboren. 3 Jahre später kommt ein Bruder zur Welt. Der Vater betont: Wir sind zuerst deutsch und in zweiter Hinsicht Juden. Die jüdischen Feste werden in der Familie gefeiert, die geistige Haltung ist eher liberal. Zum Abitur wünscht sich Ruth einen Studienurlaub mit der Familie in Spanien. Aus diesem Urlaub bewahrt sie ein Marienbild von Esteban Murillo auf: Die Aufnahme Mariens in den Himmel.



Sie studiert Philosophie bei Harnack, daneben Psychologie und Literatur. 1933 emigriert die Familie in die Schweiz. Sie beginnt in Zürich die psychoanalytische Ausbildung am Intern. Institut für Psychoanalyse – nicht ohne Konflikte mit ihrem Psychoanalytiker, sie bricht die Psychoanalyse ab.

Durch die Nazizeit jung aufgeschreckt zum sozialpolitischen Nachdenken, trieb mich der Wunsch, nicht nur mit einzelnen und Kleingruppen zu arbeiten, sondern Modifikationen psychotherapeutischer Prozesse für Schulwesen und Kommunikationswesen nutzbar zu machen....

1941 emigriert sie in die USA und kann mit viel Überredungskunst auch ihre Eltern nachholen. Sie heiratet aus Rücksicht, erzieht allein ihre Tochter und ihren Sohn. Sie heiratet nicht mehr. Sie arbeitet zunächst als freie Psychoanalytikerin und unterrichtet Studierende der Psychoanalyse. Intensiv engagiert sie sich im kollegialen Freundeskreis für die Reflexion der neu aufkommenden Formen der Gruppendynamik, der Körpertherapien sowie Erlebnistherapien und trägt wesentlich zur Sinnorientierung der Humanistischen Psychologie bei.

Dabei geht es, ganz einfach und pauschal ausgedrückt, um das Humanum. Keine Regel und kein Postulat sind sinnvoll, wenn nicht dahinter ein Absolutum eingesetzt wird. Ja, ich meine wirklich: „eingesetzt“. Denn einen „Wert an sich“ gibt es nicht, das ist Glaubenssache.

Um 1950 formuliert sie die Grundgedanken zur Themenzentrierten Interaktion, zunächst „Interaktionelle, themenzentrierte Methode“ (TIM) genannt. Um 1960 organisiert sie eine Dachorganisation als großes Haus für die vielen Wege Lebendigen Lernens der Humanistischen Psychologie und Psychotherapie: Das Workshop Institute für Living Learning, WILL. Sehr bald aber wurde hier nur die TZI gelehrt einschließlich der Integration TZI naher Methoden, um die Prozesse sachlichen und persönlichen Lernens speziell unterstützen zu können. Denn die TZI ist zunächst ein unspezifischer Ansatz und deshalb anschlussfähig für andere Methoden der Werte- und Sinnorientierung.

Die TZI-Axiome sind Respekt für alles Leben, vor allem auch für das menschliche, und die Annahme, dass eine gewisse Autonomie besteht innerhalb aller Beteiligten. Denn wenn ich nicht von Freiheit spreche, kann ich auch nicht ernsthaft von Werten sprechen, an denen einzelne ihre Entscheidungen ausrichten können.



Ab 1968 wird R. C. Cohn nach Europa zu internationalen Ärzte-Kongressen zu Fragen der TZI im Anwendungsfeld Psychotherapie eingeladen. Bald finden sich Interessierte aus Wirtschaft und Bildung mit den Psychotherapeuten in gemeinsamen Workshops für die Weiterbildung in der TZI zusammen. 1971 wird Ruth C. Cohn zur Psychologist of the Year Award, Psychologin des Jahres ernannt.

1973 übersiedelt sie nach Europa, zunächst nach Vlotho in Deutschland, 1974 dann nach Hasliberg in der Schweiz (Ecole d'Humanité). Die Schweiz spricht ihr für den Dauer-aufenthalt den Status einer besonders wichtigen Person zu. 1979 wird ihr die Ehrendoktorwürde durch die Universität Hamburg und 1992 durch die Universität Bern verliehen.

Ruth C. Cohn lebt seit 1990 in Düsseldorf ein stilles Leben. Sie ist nachdenklich und gesprächsbereit bis in ihr hohes

Alter. Die körperliche Gebrechlichkeit realisiert sie in hohem Maß voller Achtsamkeit. Sie stirbt am 30. Januar 2010 in Düsseldorf.

Ruth Seubert und Dr. Bettina-Sophia Karwath

Empfehlenswert ist dieses Buch:

Marie Schülert: „Achtsamkeit in der Pädagogik Simone Weils mit besonderem Akzent auf der Religionspädagogik“. Erziehungswissenschaft Band 101. LIT Verlag Dr. W. Hopf Berlin 2023